

Der Traum vom perfekten Moment

Ausstellung Marleen Janzen hat in den sozialen Netzwerken schon viele Fans. Nun zeigt sie im Ruppiner Hospiz in Neuruppin ihre Bilder. *Von Janett Höpner*

Ein Schwan putzt sich sein Gefieder – an sich schon ein schönes Bild. Doch die Fotografie von Marleen Janzen zeigt gleichzeitig die Spiegelung des Schwans im Wasser von unten betrachtet. Das so ein Foto gelingt, dafür braucht es Geduld, Gespür und Glück. Kein Lüftchen darf wehen und zusätzlich muss der Schwan auch noch auf einem kleinen Stein stehen. Es ist die entscheidende Sekunde, die manchmal nie wiederkommt. So einen Moment zu erwischen, das sind die Glücksmomente für die Neuruppinerin Marleen Janzen, die sich als Fotografin derzeit einen Namen macht. Mit ihren Bildern zieht sie unter anderem in den sozialen Netzwerken viel Aufmerksamkeit auf sich, wo sie als „FullofDreams-Photography“ viele Fans hat. Nun sind ihre Fotos im Ruppiner Hospiz zu sehen.

Hobby mit Leidenschaft

Vor gerade einmal fünf Jahren hat Marleen Janzen angefangen zu fo-

tografieren. Dass sich daraus eine echte Leidenschaft entwickelt hat, können Besucher der Fotoausstellung „Gedankenreise“ im Neuruppiner Hospiz „Haus Wegwarte“ sehen. Viele Gäste nutzen schon bei der Eröffnung vor ein paar Tagen die Chance, sich von Marleen Janzen genau erklären zu lassen, wie, wann und wo ihre Fotos entstanden sind. Bereitwillig beantwortete sie alle Fragen.

Marleen Janzen lüftete sogar das Geheimnis, wie man eine gefrorene Seifenblase am besten fotografiert. Dabei sind ihr die Einstellungen für das technisch einwandfreie Bild gar nicht so wichtig. Besonders Landschaften haben es ihr angetan. Stimmungen einzufangen, die Gefühle im Betrachter auslösen, darauf kommt es ihr an. „Es macht mir große Freude, diese Glücksmomente, die ich für die Ewigkeit festhalte, auch mit anderen Menschen zu teilen, sie für einen Augenblick aus ihrem Alltag zu holen und träumen zu lassen.“

Ausgleich zur Arbeit

Das Fotografieren hat Marleen Janzen als Ausgleich zu ihrem Beruf, in dem sie psychisch kranke und geistig behinderte Menschen bei der Arbeiterwohlfahrt in Kyritz betreut, für sich gefunden. „Wenn ich durch den Sucher meiner Kamera schaue, kann ich alles um mich herum ausblenden“ sagt sie.

Anderen eine Freude machen möchte sie auch mit ihren verschiedenen Fotokalendern für das laufende Jahr 2020, die es unter anderem im Ladengeschäft „Herr Fontane“ in der Neuruppiner Karl-Marx-Straße 36 direkt am Schulplatz gibt. Zu sehen sind Bilder von Marleen Janzen auch im Café „Moments“ am Schulplatz.

Die Ausstellung im Hospiz „Haus Wegwarte“ neben den Ruppiner Kliniken ist täglich geöffnet. Marleen Janzen möchte einladen, sich die Bilder – aber auch das Hospiz selbst in der Fehrbelliner Straße 38 – anzuschauen. Alle Interessierten sind herzlich willkommen.



Ein Glücksfall: Diesen Schwan zu fotografieren, war gar nicht so einfach für Marleen Janzen. Der Zeitpunkt, das Licht: Alles musste perfekt sein. *Foto: Marleen Janzen*



Sucht den Ausgleich: Marleen Janzen. *Foto: Janett Höpner*

Gedankenreise im Hospiz

Die Ausstellung „Gedankenreise“ ist seit vergangener Woche im Neuruppiner Hospiz „Haus Wegwarte“ zu sehen.

Die Zufahrt zum Hospiz, das sich direkt neben den Ruppiner Kliniken befindet, erfolgt am besten über den Nordparkplatz. *red*

Jetzt steht der neue Kulturbeirat

Festgelegt Das Gremium wurde in dieser Woche bestätigt – in genau der selben Besetzung wie zuvor vorgeschlagen.

Neuruppin. Neuruppin hat wieder einen Kulturbeirat. Die Stadtverordneten bestätigten das Gremium Anfang dieser Woche. Es war der zweite Anlauf, es zu bilden. Der erste war daran gescheitert, dass Fraktionen die Mitglieder vorschlugen – unabhängig davon, ob diese das wollten oder nicht.

Der Kulturbeirat besteht nun aus dem Redakteur Volker Büttner, der Kantorin Juliane Felsch-Grunow, Kristina Hannaleck, die die Website neuruppin.net betreibt, dem Verleger Marc John, der Künstlerin Uschi Jung, dem Gemeindepädagogen Thomas Klemm-Wollny, der Kulturmanagerin Cornelia Lambriev-Soost, Peter Neiß vom Tempelgartenverein, dem Dirigenten Hans-Peter Schurz, dem Künstler Otto Wynen und Konrad Wendorf vom Neuruppiner Carnevalsclub.

Damit sind wieder genau die Mitglieder im Kulturbeirat, die auch vor der Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung von dieser Woche dem Gremium angehörten – nur eben ohne den Vorschlag einer Fraktion.

Mitglieder im Neuruppiner Kulturbeirat können Menschen aus kulturellen Vereinen, Verbänden, Einrichtungen, Interessengruppen, kulturwissenschaftlichen Unternehmen, Künstler sowie öffentlich bekannte Leute sein, die sich kulturell engagieren und interessiert sind. Die Verwaltung empfiehlt immer, dass die Mitglieder nicht von Fraktionen bestimmt, sondern vor allem fachlich geeignet sind, im Beirat mitzuarbeiten. Sie selbst schlägt Personen vor. Von diesem Prozedere wurde in diesem Jahr zuerst abgewichen, weil die Grünenfraktion Vorschläge für Beiratsmitglieder gemacht hatte. *jvo*

Geld für Schiedsleute

Ehrenamt Die Stadt Neuruppin zahlt künftig eine Entschädigung.

Neuruppin. Schiedsleute sind Ehrenamtler. Die Stadt Neuruppin wird ihre Arbeit nun mit einer Entschädigung würdigen. Die Stadtverordneten stimmten dem in dieser Woche zu. Schiedsleute erhalten die Hälfte der Gebühren erstattet, die in Schiedsverfahren anfallen. Das sieht das Schiedsstellengesetz vor. Das Problem: Die Ehrenamtler beschäftigen sich viel häufiger mit sogenannten Tür- und Angelfällen. Rund 100 kommen davon jährlich zusammen, verteilt auf die drei Neuruppiner Schiedsstellen. Neuruppin wird den Aufwand, der dabei anfällt, nun mit monatlich zehn Euro decken. Stellvertreter erhalten fünf Euro pro Monat. *jvo*

Uferwanderweg soll Ende Oktober fertig sein

Lückenschluss Aktuell laufen die Vorbereitungen für den nächsten Abschnitt am Ruppiner See.



Fällungen und Rodungen laufen aktuell auf dem Abschnitt am Ufer. Wann es weitergeht, hängt nun vom Wetter ab. *Foto: Siegmund Trenkler*

Neuruppin. Ende Oktober könnte der zweite Bauabschnitt des Uferwanderweges in Neuruppin fertig sein. Das sieht laut Stadtsprecherin Michaela Ott zumindest der aktuelle Bauablaufplan für das Vorhaben vor. Allerdings ist dieser Zeitpunkt stark abhängig davon, wie die Witterung in den nächsten Wochen ausfällt. „Sofort es das Wetter zulässt, soll ab kommender Woche mit den ersten Erdbauarbeiten begonnen werden“, so Ott auf Nachfrage. Vor allem Regenfälle könnten der Stadt derzeit einen Strich durch die Rechnung machen. Bei den vorbereitenden Arbeiten, die der-

zeit laufen, wie die Fällungen von Bäumen und dem Roden der Stümpfe spielen Niederschläge hingegen noch keine so große Rolle.

Insgesamt belaufen sich die Baukosten für den aktuellen Teilabschnitt auf rund 660 000 Euro. Gebaut wird dafür das Stück vom Ende des Außenbereichs der Therme bis zur Seetorresidenz. Langfristig soll der Weg noch weitergeführt werden. Dafür wären aber auch noch Grundstückskäufe notwendig und eine größere Investition um für die Fußgänger unter der Brücke eine Querung zu schaffen.

Bei der Vergabe hatte es nach RA-Informationen Unstimmigkeiten gegeben, die die Stadt aber nicht kommentieren wollte. Die Pritzwalker Firma PST Baugesellschaft mbH hatte sich in die Vergabe geklagt und letztlich auch den Zuschlag erhalten. Um den entgangenen Gewinn der andern Firma, die ursprünglich beauftragt worden war, gibt es einen Rechtsstreit. Die Kosten sollen aber nach RA-Informationen von einer Versicherung getragen werden. Diese war auch schon für die Kosten durch fälschlicherweise eingebauten Straßenbelag eingespungen. *zig*

Luftakrobatik Mädelsabend im Hangar 312

Neuruppin. Im Neuruppiner Hangar 312 wird an diesem Sonntag, 7. März, ein großer Mädelsabend gefeiert. Los geht es um 20 Uhr. Der Eintritt kostet zwölf Euro. Die Tickets sind bei Foto-Schubert in der Karl-Marx-Straße 90 oder runter www.hangar-312.de erhältlich. Das Showprogramm an diesem Abend, zu dem nur Frauen zugelassen sind, gestaltet der Luftakrobat Chris Kiliano. Die Akrobatiknummer des Modells sind mehrfach preisgekrönt. *red*

Filmvorführung „Die Erdzerstörer“ wird gezeigt

Neuruppin. Der Film „Die Erdzerstörer“ wird am morgigen Freitag, 6. März, im Neuruppiner Café Hinterhof in der Rudolf-Breitscheid-Straße 38 gezeigt. Beginn der Vorführung ist um 19 Uhr. Anschließend wird es eine Diskussionsrunde geben. Organisiert wird die Veranstaltung vom Verein „Wohnen – Mensch – Natur“ (WoMeNa). Der Eintritt ist frei. In „Die Erdzerstörer“ geht es um den schlechten Zustand der Erde und die, die dafür verantwortlich sind. *red*



Anton Quedzuweit

Der kleine Anton Quedzuweit wurde am 16. Februar um 15.56 Uhr geboren. Der Sohn von Anne und Patrick Quedzuweit war 3 335 Gramm schwer und 52 Zentimeter groß. Die Familie lebt in Neuruppin. *Foto: First Moment*

POLIZEIBERICHT

500 Euro Strafe, Punkte und Fahrverbot

Betrunken hinterm Steuer
Ein betrunkenen 29-jähriger Autofahrer ging der Polizei in der Nacht zu Mittwoch in Neuruppin ins Netz. Der Mann war mit einem Audi auf der Fehrbelliner Straße unterwegs, als er in eine Polizeikontrolle geriet. Ein Atemalkoholtest ergab 0,68 Promille. Der Mann musste den Wagen stehen lassen. Ihn erwarten nun ein Bußgeld in Höhe von 500 Euro, ein Monat Fahrverbot und zwei Punkte in Flensburg.

Molchow und Neumühle unterwegs, als plötzlich ein Wildschwein auf die Straße lief. Es kam zum Zusammenstoß. Das Tier starb.

Misstrauische Rentnerin

Ein Unbekannter rief am Dienstag gegen 21 Uhr eine 82-jährige Neuruppinerin an und meldete sich mit den Worten „Hier ist die Polizei“. Der Anrufer befragte die Frau zu ihrer Anschrift und sagte ihr, dass sie Fenster und Türen geschlossen halten soll. Sie solle aber nicht auflegen. Das machte die Seniorin misstrauisch. Sie informierte die Polizei. *red*

Wildschwein auf der Straße
Ein 59-Jähriger war am Dienstagmorgen mit einem Fahrzeug zwischen